



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 98. bbbbb, Anno 1673.

1673

Anno 1673.

Junius.

'78r



APPENDIX

Extraordinaires

RELATI- ONEN

aus

Allerley Orten.

Hervorgegeben am 21. hujus.

Niederland.

Von dem Maas-Scroome vom 17. Jun.

Mein Herz/

Nachdem Mastricht den 6. dieses mit 3000. von Monsieur Montal/ den 7. mit 4000. von Monsieur de l'Orge von der Königlichen Armee/ auch von Monsieur Dilon mit 4500. Mann von der Turenischen Armee aufgecommandirt den Keutern ist berennet worden/ so kam auch den 8. die Brigade des de la Feuille 2000. Pferde stark dafür/ worauf auch Ihre Königl. [Num. 98.] b b b b b Maj.

Maj. selbst mit 7000. Pferden den 10. dieses anlangte. Den 12. und 13. kamen die Fuß- Völcker mit der Artillerie an. Die Besatzung in Mastricht wird auf 6000. zu Fusse / und 1000. Mann zu Pferde geschätzt / es ist aber noch ein Succurs hinein gekommen

Bilsen vom 18. Junii. Man vermeynet allhie gewiß zu seyn / daß des Königs von Frankreich Lager vor der Stadt Mastricht in 11000. Mann zu Fuß / und 17. tausend zu Pferde / wie auch 30. Canonen bestehe / worunter 4. a 5. so nur 10. die andern aber 19. a 20. Pfund schießen / sich befinden. Die Franzosen machen sich fertig / selbige Stadt zu attackiren / ohne daß man weiß auff was Art sie dazu resolviren wollen.

Unterdessen müssen die Lückers an den Trenchementen arbeiten / sie lassen aber diejenige / so 2. Pattacons für sich geben / davon befreyet seyn.

Die Belägrte schießen wacker heraus und haben dieser Tagen dem Marquis de Rochesfort dergestalt an der Kniescheiben bleßiret / daß er das Bein muß abnehmen lassen : So ist auch Mons: Montals Pferd in gegenwart des Königs beyde Lenden abgeschossen

word

worden / worüber sich dann höchstgedachter König etwas alteriret hat / und wil ehstens die Stadt mit glihenden Kugeln beschießen lassen.

Auff dem Eylande über der Stadt Wise stehen 3. Feldstücke / und liegen viel Soldaten / umb zu verhüten / daß man nicht von oben kommen / und die Schiffbrücke im Läger beschädigen kan.

Die Lüttiger sollen die 4000. Mann / so sie lest auffgenommen haben / dem Könige von Francckreich wieder überlassen: So werden auch einige Münsterische Völcker und Troupen von dem Prinzen von Lüttig zur Verstärkung erwartet.

Sonst wird dafür gehalten / daß in 50. Jahren eine Belägerung als diese / in den Niederlanden nicht mag gewesen seyn: derwegen die vor der Stadt liegende durch des Königs Anwesenheit sehr animiret ihr eufferstes daran sehen / und die Belägere / so mit aller Nothdurfft wol versehen / ob ihrer Seiten nichts werden erwinden lassen.

Den 15. Dieses ist der Graff von Dona nebst 2. andern bekleidet / als wann sie von des Königs Garde gewesen / in der Stadt ein-

einkommen / man hat aber Ordre ertheilet / auff diesen dreyn gute Achtung zu haben.

In der Nacht zwischen den 16. und 17. dieses ist an den Battereyen sehr starck gearbeitet: Vorgestern aber ist ein ungemeines Schiessen mit Canonen und Musqueten aus der Stadt gehöret / wovon dann gesagt wird / daß die Belagerte unter Faveur eines grossen Regens aufgefallen / und den Feind biß an des Königs Quartier gelaget hätten.

Die Battereyen im Lager seynd folgender gestalt besetzt / die in des Königs Quartier hat 16. Stücken auf / und die andern beyde eine jedwede 6. Stücken / worauß sie dann mit glücklichen Kugeln sehr furieus zu schiessen bereits einen Anfang gemacht. Inmittest aber seyn die in der Stadt auch nicht / und hat der Herr Fario / Gouverneur daselbst / Seiner Hoheit dem Prinzen von Uranien wissen lassen / daß sämtliche Belagerte beschloffen / sich dergestalt zu bezeigen / daß alle Welt sie rühmen sollte.

Aus dem Lager für Mastricht vom
17. Junii.

Es ist nunmehr dieser Ort von allen Seiten berennet und beschloffen / das Lager auch
mit

mit einer Circumvallations-Linie umgeben/
an deren Verstärkung fleißig noch gearbeitet
wird: Man vermeynet daß Morgen die
Tranchee werde geöfnet werden.

Monsieur des Königs Bruder commandi-
ret auf jenseit der Maas. Ihre Königliche
Majest. ist sehr vigilant und fleißig/
arbeitet und reitet die ganze Nacht/
und begiebet sich als
lererst gegen anbrechenden Tage zur Ruhe.

Der junge Graf von Dona ist vorgestern/
selbst durch des Königs Lager und Quartier/
so im Dorf Wellern eine viertel Stunde von
der Stadt ist/
geritten/
und glücklich in Mas-
stricht gekommen.

Die Belagerte schiessen ziemlich starck her-
aus/
thun aber wenig Schaden.

Aliud vom 18. Junii.

Man hat gestern umb 6. Uhr auf den Abend
die Trencheen vor dieser Stadt geöfnet/
auch
auf 500. Schritte geavancirt/
und kostete diese
Avance nicht mehr als einen Capitain und 7.
gemeine Soldaten. Man hat kaum ein schö-
ners jemahls/
als den March von 4000. Mann
zu diesem Werke gesehen/
und zwar mit sol-
chem Eifer/
biß auf einen Musqueten-Schuß
von den Feindlichen Contre-Charpen/
da sie
Wercke

Wercke vor sich machten / biß sie ihre Verderckungen hatten / darauf hat man angefangen des Morgens von 3. Battereyen zu schiessen / wovon einige Feindliche Canonen vernichtet / und eine Breche geschossen / womit auch viel Häuser ruiniret wurden.

Allind vom 20. Junii. In vergangener Nacht hat der Marquis de Rochefort die Trenchen auf 950. Schritte passirt / und der Herz Graf de L^e Orge hat auch in selbiger Nacht sein bestes gethan / so viel in so kurzer Zeit hat geschehen können / und sind wir nur auf 100. Schritte von den Pallisaden.

Solingen vom 20. Junii. Mastricht wird von den Frankosen starck beschossen / man kan das Canoniren allhier hören / daes doch zehen Meilen von hier liegt. Die Belägerete sollen sich tapffer halten / und viel Leute davor erlegen. Der Herz Feldmarschall de Turenne soll Ordre haben bey Bonn über den Reyn zu gehen / und mit seinen Völkern die Belägerung zu verstärcken.

Cassel vom 22. Junii. Die Frankosen unter dem Herrn Marschall Turenne liegen noch in der Graffschaft Waldeck / und machen alles kahl / das Hauptquartier ist zu Corback / fünff Meil

Meil von hier/ sie reiten bey uns täglich aus und ein / halten aber in unserm Gebieth/ welches wir ihnen rühmlich nachsagen müssen/ gute disciplin/ und verschonen das Land gänzlich.

Hier gehet ein starck Gerüchte/ das eine starcke Käyserliche Armee wieder heraus ins Reich/ und hier herunter kommen werde/ wird also/ wofern es erfolget/ einem neuen und schweren Teutschen Krieg entgegen gesehen.

Lipstadt vom 21. Junii. An diesem Orth passiret nunmehr wenig so schreibens würdig/ zumahl nicht viel anders als von reducirung der Völcker zu melden / wie denn gestern solche das Eybergische Regiment zu Fuß betroffen/ davon nur 2. Compagnien / nemlich die vom Obristen und Obristen Wachtmeister / jede von 132. Köpffen stehen blieben/ die übrige sind alle in Gvarnison unter gesteckt. Alle die jene so biß anhero von andern Orthen herein gesüchtet / gehen nunmehr wieder nach ihrer Heymat/ weil man auch der guten Hoffnung lebet / daß das Eleyische Land seiner Last soll enthoben werden; Wesel und Xes aber werden dem Könige von Franckreich biß zum Ende des Holländischen Krieges offen bleiben.

Wers

Berlin vom 9. Junii. Der Holländische Minister Monsieur Brassert negotiirt alhier annoch / was aber seine Verrichtung sey / ist unbekannt. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. werden zwey Regimenten / als eines zu Pferde unter dem Herrn Obristen Prinken / und eines zu Fusse unter dem Herrn Obristen Schönning nach Preussen marchiren lassen.

P. S. Aus Hamburg vom 17. Junii. Ihrige Amsterdammer Brieffe vom 24. Junii melden / daß der Herz Admiral de Keuter eine Eskadre von Schönefeldt nach der Teemse abgeschicket / welche die Englische auf die Teemse hinaufgegangen und sonst gar keine Feindliche Schiffe in See befunden hätte / und daß das Gefechte so am 19. geschehen / nur bloß zwischen beyden Brand-Wachen sey gehalten.

Laut eines in Holland gedruckten Schreibens wil verlauten / daß die Engelländer ihrer eignen Bekändtnuß nach in beyden Bataillen bey die 3000. Todten und Verwundete bekommen.

Zu Ostende hatte man bey Lebers Straffe verboten nichts wegen der See-Action n zu gedencken.

By Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.